

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXVII
Erster Teil Handelsrecht, Kaufmann und Unternehmen	1
Erster Abschnitt Aufgaben und Entwicklung des Handelsrechts	3
§ 1 <i>Zum Gegenstand dieses Buchs</i>	3
I. Das Handelsrecht als Sonderprivatrecht	3
1. Begriff und Bedeutung des Handelsrechts	3
2. Berechtigung und Fortentwicklung des Handelsrechts	5
II. Der Standort des Handelsrechts in der Privatrechtsordnung	7
1. Handelsrecht und Bürgerliches Recht	7
2. Handelsrecht und Verbraucherprivatrecht	10
3. Handelsrecht und allgemeines Unternehmensrecht	13
4. Handelsrecht und Gesellschaftsrecht	16
5. Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	17
6. Handelsrecht und Prozessrecht	18
III. Handelsrechtliche Rechtsquellen, Handelsbräuche und Geschäftsbedingungen	22
1. Gesetzesrecht	22
2. Gewohnheitsrecht und Rechtsfortbildung	26
3. Handelsbräuche	29
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	37
5. Lex mercatoria und Unidroit-Prinzipien für Internationale Handelsverträge	40
IV. Charakteristika handelsrechtlicher Normen	41
1. Transnationalität	41
2. Einfachheit und Schnelligkeit	43
3. Rechtsklarheit, Publizität und Vertrauensschutz	44
V. Literatur zum Handelsrecht	44
1. Aktuelle Literatur	44
2. Ältere Literatur	45
3. Materialien	46
4. Zeitschriften	47
§ 2 <i>Handelsrecht als Unternehmensrecht: Entwicklung und Ziel</i>	48
I. Grundsätzliches zur Geschichte des Handelsrechts	48
1. Die Bedeutung der Handelsrechtsgeschichte	48
2. Die Fragestellungen der Handelsrechtsgeschichte	49
3. Rechtsgeschichte, Rechtsvergleichung und geltendes Recht	50

II.	Die Geschichte der Handelsrechtswissenschaft und die handelsrechtliche Kodifikationsgeschichte	50
	1. Die Zeit vor dem ADHGB	50
	2. Das ADHGB	52
	3. Das HGB	53
III.	Vom Sonderprivatrecht der Kaufleute zum Außenprivatrecht der Unternehmen	55
	1. Die doppelte Schwäche des Kaufmannsbegriffs	55
	2. Der Streitstand vor und nach der HGB-Reform von 1998	57
IV.	Handelsrecht auch für nichtkaufmännische Unternehmen?	60
	1. »Handelsbräuche« unter Nichtkaufleuten	60
	2. »Handelsgewohnheitsrecht« unter Nichtkaufleuten	62
	3. Gesetzliches Handelsrecht	63
V.	HGB-Reform, Rechtsdogmatik und Rechtsfortbildungsziel	70
	1. Ausdehnung des Normadressatenkreises	70
	2. Unternehmensrechtliche Rechtsdogmatik	71
	3. Zerfällt das Handelsgesetzbuch?	72
§ 3	<i>Das Unternehmen</i>	73
I.	Der Rechtsbegriff »Unternehmen«	73
	1. Grundlagen	73
	2. Merkmale des handelsrechtlichen Unternehmensbegriffs	76
	3. Differenzierungen	79
II.	Das Unternehmen als wirtschaftliche und rechtliche Einheit	81
	1. Grundlagen	81
	2. Die Unternehmensbewertung als Paradigma	81
III.	Einheit und Vielheit in der Unternehmensgliederung	86
	1. Das Problem	86
	2. Vielheit in der Einheit/Einheit in der Vielheit: Stammhausunternehmen und Unternehmensgruppe	87
	3. Die Zweigniederlassung (»Filiale«)	88
IV.	Das Unternehmen: ein Rechtssubjekt?	92
	1. Grundsatz	92
	2. Unternehmen und Unternehmensträger	95
	3. Die Bedeutung des Geschäftsnamens (der Firma)	100
V.	Ausgleich für die Rechtsunfähigkeit des Unternehmens	102
	1. Beispiele	102
	2. Das Gesamtbild	103
Zweiter Abschnitt Das Unternehmen im Handelsrecht		105
§ 4	<i>Der Träger des Unternehmens</i>	105
I.	Grundlagen	105
	1. Bedeutung der Unternehmensträgerschaft	105
	2. Fragestellung	105

II.	Wer kann Unternehmensträger sein?	106
	1. Natürliche Personen als Unternehmensträger	106
	2. Juristische Personen und rechtsfähige Personenengesellschaften als Unternehmensträger	107
	3. Gesamthandsgemeinschaften als Unternehmensträger	113
III.	Die rechtliche Selbständigkeit des Unternehmensträgers	119
	1. Rechtsfähigkeit	120
	2. Parteifähigkeit	122
	3. Insolvenzrechtsfähigkeit	124
	4. Handlungsfähigkeit	125
IV.	Wer ist Unternehmensträger?	126
	1. Organisationsprobleme und Zurechnungsprobleme	126
	2. Bestimmung des Unternehmensträgers als Aufgabe des Außenprivatrechts der Unternehmen	129
	3. Das Unternehmen unter Insolvenzverwaltung und Testamentsvollstreckung	131
V.	Unternehmerisches Handeln und Wissen	137
	1. Organe, Vertreter, Gehilfen	137
	2. Unternehmensrechtliche Organzurechnung	139
VI.	Rechtsgeschäftliches Handeln im Namen des Unternehmensträgers	142
	1. Der Unternehmensträger als Vertragspartner	142
	2. Voraussetzungen und Folgen unternehmensbezogenen Handelns	146
	3. Bedeutung im Vertrags- und Prozessrecht	149
VII.	Wer haftet für die Verbindlichkeiten des Unternehmensträgers? ...	152
	1. Die unternehmensrechtliche Primärhaftung	152
	2. Die Vertrauenshaftung des Handelnden bei undeutlicher Haftungssituation	153
	3. Vertrauenshaftung eines Scheinunternehmensträgers oder Scheingesellschafters	158
	4. Vertrauenshaftung und Schadensersatzhaftung	162
§ 5	<i>Das Unternehmen als Rechtsgegenstand</i>	163
I.	Grundlagen	163
	1. Einheit und Vielheit: das Unternehmen im Sachenrecht	163
	2. Das Unternehmen als Gegenstand des rechtsgeschäftlichen Verkehrs	166
	3. Unternehmensträgerschaft und Unternehmensvermögen	168
	4. Unternehmensübertragung und Unternehmensüberlassung ...	169
	5. Abgrenzung zum share deal	170
II.	Der Unternehmenskauf	171
	1. Grundlagen	171
	2. Gewährleistung beim Unternehmenskauf	177

III.	Unternehmensüberlassung	183
	1. Die Unternehmensüberlassung zwischen Unternehmensübertragung und Unternehmensverbindung	183
	2. Die Unternehmenspacht	184
	3. Der Unternehmensnießbrauch	187
	4. Die Unternehmenstreuhand	191
IV.	Das Unternehmen als Gegenstand von Rückgewährschuldverhältnissen	193
	1. Rücktritt und ungerechtfertigte Bereicherung	193
	2. Insolvenzanfechtung	196
V.	Das Unternehmen im Vollstreckungs- und Insolvenzrecht	197
	1. Der Zugriff auf Unternehmensvermögen	197
	2. Die Unternehmensinsolvenz	199
§ 6	<i>Der privatrechtliche Unternehmensschutz</i>	202
I.	Grundsätzliches zum deliktsrechtlichen Unternehmensschutz	202
II.	Unternehmensschutz durch Verbotsnormen (§ 823 II BGB, § 33 GWB und §§ 8–10 UWG, § 826 BGB)	203
	1. §§ 823 II BGB, 33 GWB	203
	2. Das UWG im Besonderen	205
III.	Schutz der Betriebsmittel, insbesondere des Anlage- und Umlaufvermögens	207
	1. Verhältnis zum Unternehmensschutz	207
	2. Patente, Gebrauchsmuster und Designs	208
	3. Markenschutz	210
IV.	Identitätsschutz (Firma, Name und Geschäftsbezeichnung)	215
	1. § 37 II HGB	216
	2. § 15 MarkenG	216
	3. § 12 BGB	219
V.	Integritätsschutz (das »Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb«)	224
	1. Grundsätzliche Anerkennung des deliktsrechtlichen Integritätsschutzes: das »Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb«	224
	2. Dogmatik und Funktion des Rechts am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	227
	3. Der Tatbestand	230
	4. Kasuistik	232
§ 7	<i>Kontinuität der Rechtsverhältnisse beim Wechsel des Unternehmensträgers</i>	243
I.	Grundlagen	243
	1. Das Problem	243
	2. Der Normenbestand (§§ 25–28 HGB)	246

II.	Die umstrittene ratio legis der §§ 25 und 28 HGB	249
	1. Deutungsversuche zu § 25 HGB	249
	2. Deutungsversuche zu § 28 HGB	254
	3. Gesamtkritik	255
III.	Das Kontinuitätsmodell	256
	1. Positivrechtliche Grundlegung: Die Einheitsbetrachtung der §§ 25 und 28 HGB	256
	2. Teleologische Grundlegung: die Kontinuitätstheorie	258
	3. Kontinuität kraft Gesetzes oder Kontinuität kraft Rechtsgeschäfts?	260
	4. Abstimmung der §§ 25 und 28 HGB (Unternehmenskontinuität statt Firmenkontinuität)	262
IV.	Kontinuität von Verbindlichkeiten, Rechtsverhältnissen und Forderungen	265
	1. Schuldenhaftung	265
	2. Rechtsübergang	267
	3. Übergang von Rechtsverhältnissen	271
	4. Verhältnis zu internen Vereinbarungen	277
V.	Schuldübergang und Enthftung	278
	1. Altunternehmer und Neuunternehmer als Gesamtschuldner ..	278
	2. Die Nachhaftung des Altunternehmers (§ 26 HGB)	279
	3. Prozessprobleme	281
VI.	Ausnahmen von der Haftungskontinuität	282
	1. Erwerb aus einer Insolvenzmasse	282
	2. Dispositives oder zwingendes Recht?	285
VII.	Geltendes Recht und Rechtspolitik	288
	1. Deutsches Handelsgesetzbuch	288
	2. Reform in Österreich	289
	3. Wirtschaftsrechtliche Sanktionen gegen Rechtsnachfolger	290
§ 8	<i>Kontinuität bei Unternehmensübertragung, Unternehmensüberlassung und Unternehmensvererbung (§§ 25 ff. HGB im Einzelnen) ..</i>	293
I.	§ 25 HGB	293
	1. Voraussetzungen	293
	2. Rechtsfolgen des § 25 HGB	304
	3. Die Anwendung des § 25 HGB beim Erwerb von Unternehmensteilen insbesondere bei der Unternehmensspaltung	310
	4. Ausschluss des § 25 HGB	314
	5. Verhältnis zu § 613a BGB und zu § 75 AO	316
II.	Kontinuität bei Einbringung in eine Personengesellschaft (§ 28 HGB)	316
	1. Voraussetzungen	316
	2. Rechtsfolgen des § 28 HGB	323
	3. Haftungsausschluss	325

III.	Die handelsrechtliche Erbenhaftung	327
1.	Bedeutung, Rechtsfolgen und Normzweck des § 27 HGB	327
2.	Haftungsvoraussetzungen	331
3.	Ausschluss der Haftung	335
4.	Die Bedeutung des § 27 II HGB für die nicht-erbrechtliche Gesamtrechtsnachfolge im Unternehmen	340
Dritter Abschnitt Der Kaufmannsbegriff		343
§ 9	<i>Grundlagen</i>	343
I.	Systematisches	343
1.	Zur Bedeutung des Kaufmannsbegriffs	343
2.	Wer kann Kaufmann sein?	345
3.	Registereintragung und Kaufmannseigenschaft	345
II.	Das Gewerbe	348
1.	Bedeutung des Gewerbebegriffs	348
2.	Merkmale des Gewerbebegriffs	349
III.	Geltendes Recht und Rechtspolitik	360
1.	Geltendes Recht	360
2.	Unternehmer und Unternehmen nach dem österreichischem UGB von 2005	361
§ 10	<i>Die Kaufmann-Tatbestände im HGB</i>	363
I.	Grundlagen	363
1.	Neufassung der Kaufmann-Tatbestände durch die HGB-Reform von 1998	363
2.	Funktion und Ordnung der §§ 1–6 HGB	365
II.	Der Kaufmann kraft Rechtsform	366
1.	Funktion	366
2.	Voraussetzungen der Kaufmannseigenschaft kraft Rechtsform	367
3.	Personengesellschaften als Formkaufleute?	368
III.	Das eingetragene Unternehmen (§ 5 HGB)	370
1.	Bedeutung des § 5 HGB	370
2.	Die Voraussetzungen des § 5 HGB	373
3.	Rechtsfolgen des § 5 HGB	377
4.	Die Anwendung des § 5 HGB bei Falllösungen	379
5.	Die Abgrenzung des § 5 HGB gegenüber dem Rechtsscheinschutz	380
IV.	Der Kaufmann kraft Gewerbebetriebs nach § 1 HGB	381
1.	Grundlagen	381
2.	Der Tatbestand des § 1 II HGB	382
3.	Rechtsfolgen des § 1 HGB	385
V.	Die Stellung der Kleingewerbetreibenden nach § 2 HGB	386
1.	Vom »Minderkaufmann« früheren Rechts zum kleingewerbli- chen Unternehmen (»Kannkaufmann mit Rückfahrkarte«)	386

	2. Die Rechtslage eingetragener Kleingewerbebetriebe	387
	3. Die Rechtslage nichteingetragener Kleingewerbebetriebe	388
VI.	Die Sonderstellung der Land- und Forstwirte als »Kannkaufleute ohne Rückfahrkarte« nach § 3 HGB	390
	1. Bedeutung.	390
	2. Ein Fall für »Dogmatik« und Rechtspolitik?	392
	3. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 3 II HGB.	393
	4. Das nebengewerbliche Unternehmen als »Kannkaufmann« (§ 3 III HGB)	395
	5. Rechtsfolgen des § 3 HGB	396
VII.	Nichtgewerbetreibende Personengesellschaften als Kann-Kaufleute (§ 105 II HGB).	399
	1. Die Neuregelung	399
	2. Konsequenz: Formkaufmannseigenschaft von oHG und KG	401
VIII.	Der Scheinkaufmann	402
	1. Staub's Lehre vom Scheinkaufmann	402
	2. Trennung der Fallgruppen.	403
	3. Zurechnungsvoraussetzungen.	407
	4. Rechtsfolgen	410
	5. Der Schein-Nichtkaufmann: eine akademische Erfindung	412
Vierter Abschnitt Handelsrechtliche Publizität		415
§ 11	<i>Überblick: Offenkundigkeit im Unternehmens- und Handelsrecht</i>	<i>415</i>
I.	Publizität im Unternehmensrecht: ein schillernder Begriff	415
	1. Firmenrecht, Registerrecht und Rechnungslegung als Instrumente der Unternehmenspublizität	415
	2. Unternehmenspublizität im engeren Sinne	416
II.	Publizität und Zurechnung im Rechts- und Prozessverkehr	417
	1. Verwendung der Firma im Rechtsverkehr	417
	2. Angaben auf Geschäftsbriefen	418
III.	Anwendung auf nichtkaufmännische Unternehmensträger?	418
	1. Das gesetzliche Konzept	418
	2. Publizität bei nichtkaufmännischen Unternehmen.	418
§ 12	<i>Die Firma</i>	<i>419</i>
I.	Funktion, Rechtsnatur und Arten der Firma	419
	1. Bedeutung der Firma	419
	2. Abgrenzung des Firmenbegriffs	425
	3. Rechtsnatur und Unternehmensakzessorität der Firma	428
II.	Die Einheit von Unternehmen und Firma.	436
	1. Untrennbarkeit.	436
	2. Der Grundsatz der Firmeneinheit	439
	3. Die Firma der Zweigniederlassung.	443

III.	Grundsätze der Firmenbildung	446
1.	Die Firmenwahrheit	446
2.	Die Firmenbeständigkeit	454
3.	Die Firmenausschließlichkeit	460
IV.	Der sog. Firmenschutz	463
1.	Grundlagen	463
2.	Die Sanktionen des § 37 HGB	463
§ 13	<i>Das Handelsregister: Publizitätsfunktion und formelles Registerrecht</i>	466
I.	Funktion des Handelsregisters	466
1.	Das Handelsregister als öffentliches Register	466
2.	Das Unternehmensregister	470
3.	»Private Register« neben dem Handelsregister?	470
II.	»Konstitutive« und »deklaratorische« Registereintragungen	471
1.	Grundfälle	471
2.	Grenzfälle	473
3.	Richtigkeitsvermutung?	474
III.	Verfahren und Öffentlichkeit des Handelsregisters	475
1.	Das Eintragungsverfahren	475
2.	Die Öffentlichkeit des Registers	476
3.	Amtspflichten der Registerrichter	476
§ 14	<i>Das Handelsregister: Eintragung, Bekanntmachung und Vertrauensschutz</i>	478
I.	Das Konzept	478
1.	Die drei Absätze des § 15 HGB	478
2.	Das Konzept	479
II.	Wirkung richtiger Eintragungen und Bekanntmachungen (§ 15 II HGB)	479
1.	Grundsatz	479
2.	Problemfälle	480
III.	Die negative Publizität (§ 15 I HGB)	483
1.	Grundsatz	483
2.	Die Voraussetzungen des Rechtsscheinschutzes	484
3.	Rechtsfolgen des § 15 I HGB	492
4.	Amtsprüfung, »Wahlrecht«, »Rosinentheorie« und »Meistbegünstigung«	493
5.	Sonderregel für Kommanditisten	500
IV.	Die positive Publizität von Handelsregister und Bekanntmachung (§ 15 III HGB)	501
1.	Zur Einführung des § 15 III HGB	501
2.	Der Tatbestand des § 15 III HGB	504
3.	Rechtsfolgen	508
V.	Regressansprüche gegen den Staat	510

§ 15	<i>Rechnungslegung und Publizität</i>	512
I.	Rechnungslegung im Allgemeinen	512
	1. Gegenstände des Rechnungslegungsrechts	512
	2. Sinn und Zweck der Rechnungslegung	513
	3. Rechtsgrundlagen	514
	4. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	518
	5. Handelsbücher und Bilanzen im Prozess	520
II.	Die Rechnungslegungspflicht	521
	1. Die Normadressaten	521
	2. Inhalt der Rechnungslegungspflicht	523
	3. Sanktionen	524
III.	Buchführung, Inventar und Bilanz	526
	1. Die Buchführung	526
	2. Das Inventar	530
	3. Die Bilanz	530
	4. Die Gewinn- und Verlustrechnung	533
	5. Die Aufbewahrungspflicht	533
IV.	Der Jahresabschluss im Besonderen	534
	1. Die Bestandteile des Jahresabschlusses und der Anhang	534
	2. Rechtsgrundsätze der Rechnungslegung	534
	3. Beispiel eines Jahresabschlusses	540
V.	Prüfung	542
	1. Bedeutung und Entwicklung der Abschlussprüfung	542
	2. Die Prüfungspflicht nach geltendem Recht	544
	3. Prüfungsbericht, Bestätigungsvermerk und Haftung	545
VI.	Offenlegung	548
	1. Bedeutung und Entwicklung der Publizität	548
	2. Übersicht über die nach geltendem Recht publizitätspflichtigen Unternehmen	549
VII.	Konzernrechnungslegung	550
	1. Hauptprobleme	550
	2. Konzernrechnungslegung nach dem HGB	553
VIII.	Internationale Rechnungslegung	554
	1. Rechtsentwicklung	554
	2. Anwendung der IAS/IFRS auf deutsche Gesellschaften	555
	3. Beispiel eines IFRS-Konzernabschlusses	556
Fünfter Abschnitt Die Stellvertretung des Unternehmensträgers und das kaufmännische Personal		559
§ 16	<i>Die handelsrechtliche Stellvertretung</i>	559
I.	Grundsätzliches	559
	1. BGB und Handelsrecht	559

	2. Besonderheiten der handelsrechtlichen Vertretung durch »Mitglieder des Unternehmens«	560
	3. Offenheit für Entwicklungen.....	560
II.	Organschaftliche Vertretung, gesetzliche Vertretung und Amtstreuhanderschaft	561
	1. Organschaftliche Vertretung	561
	2. Die gesetzliche Vertretung des Einzelkaufmanns.....	564
	3. Die sogenannten Amtstreuhandeher	565
III.	Die Prokura	566
	1. Die Prokura als gesetzlich umschriebene Vollmacht	566
	2. Die Erteilung der Prokura	567
	3. Umfang der Prokura	572
	4. Gebrauch und Missbrauch der Vertretungsmacht	582
	5. Das Erlöschen der Prokura	589
IV.	Die Handlungsvollmacht	592
	1. Begriff, Bedeutung und Arten der Handlungsvollmacht.....	592
	2. Handlungsvollmacht und Prokura im Vergleich	595
	3. Erteilung der Handlungsvollmacht	599
	4. Zweck, Dogmatik und Funktion des § 54 HGB	601
	5. Gleichgestellte Personen, insbesondere Handlungsgehilfen im Außendienst und Handelsvertreter	603
V.	Stellvertretung durch »Ladenangestellte«.....	604
	1. Bedeutung des § 56 HGB.....	604
	2. Die Dogmatik des § 56 HGB.....	605
	3. Die Merkmale des § 56 HGB.....	607
	4. Rechtsfolgen	611
	5. Anwendungsbeispiele	611
§ 17	<i>Hilfspersonen im Handelsrecht</i>	614
I.	Das kaufmännische Personal	614
	1. Arbeitsrecht und Handelsrecht	614
	2. Das Wettbewerbsverbot des »Handlungsgehilfen«	619
	3. Auszubildende, Volontäre und Praktikanten	626
II.	Handelsvertreter und Handelsmakler	627
	1. Definition und Systematik im Gesetz	627
	2. Die systematische Einordnung in das Recht der Handelsgeschäfte	628
Zweiter Teil Handelsgeschäfte.....		629
Erster Abschnitt Allgemeine Lehren.....		631
§ 18	<i>Grundlagen</i>	631
I.	Handelsgeschäft und Unternehmensrecht	631
	1. Systemzusammenhang	631

	2. Kritik des Vierten Buchs	632
	3. Lex ferenda und geltendes Recht	633
II.	Begriff und Arten der Handelsgeschäfte	634
	1. Begriff der Handelsgeschäfte: vom Handelsgeschäft zum Unternehmensgeschäft	634
	2. Die Vermutungen des § 344 HGB	640
	3. Arten der Handelsgeschäfte	642
	4. Ausdehnung von Regeln über Handelsgeschäfte auf Rechts- geschäfte geschäftsleitender Gesellschafter?	643
III.	Rechtsquellen im Recht der Handelsgeschäfte	645
	1. Generalia	645
	2. Bedeutungslose Regeln im HGB	645
	3. Regeln von praktischer Bedeutung	647
	4. § 354a HGB im Besonderen: wirksame Forderungsabtretung trotz Abtretungsverbots	652
IV.	Allgemeine Geschäftsbedingungen im Handelsverkehr	658
	1. Grundlagen	658
	2. Das AGB-Recht bei einseitigen Handelsgeschäften	658
	3. Das AGB-Recht bei beiderseitigen Handelsgeschäften	659
	4. Rechtspolitische Beurteilung	663
	5. Allgemeine Geschäftsbedingungen im internationalen Handelsverkehr	665
§ 19	<i>Vertragsschluss und Vertragswirksamkeit im Handelsrecht</i>	667
I.	Vertragsfreiheit und Abschlusszwang	667
	1. Der Grundsatz	667
	2. Fälle des Abschlusszwangs	668
	3. Missbrauch von Marktmacht	669
	4. Selektiver Vertrieb	671
	5. Marktmächtige Nachfrager	675
II.	Das Schweigen auf ein Vertragsangebot	676
	1. Allgemeine Lehren	676
	2. Geschäftsbesorgungsverträge durch Stillschweigen: § 362 HGB	679
	3. Der Tatbestand des § 362 HGB	683
	4. Rechtsfolgen des § 362 HGB	689
III.	Das Schweigen auf ein Bestätigungsschreiben	691
	1. Der Gewohnheitsrechtssatz	691
	2. Der Kaufmannsbegriff und das »kaufmännische« Bestätigungs- schreiben	696
	3. »Begriff« des Bestätigungsschreibens	699
	4. Die Verkehrsschutzvoraussetzungen	705
	5. Verkehrsschutzhindernisse	707
	6. Rechtsfolgen	714

IV.	Die Rechtswirksamkeit der Handelsgeschäfte	719
	1. Allgemeines	719
	2. Einschränkung der Irrtumsanfechtung	720
Zweiter Abschnitt Laufende Geschäftsverbindung und laufende Rechnung		723
§ 20	<i>Die laufende Geschäftsverbindung</i>	723
I.	Bedeutung und Arten	723
	1. Grundlagen	723
	2. Vorvertrag, Letter of Intent, Rahmenvertrag und Sukzessiv- lieferungvertrag	725
	3. Die laufende Geschäftsverbindung als Faktum und als Rechtsverhältnis	731
II.	Rechtsfolgen	734
	1. Vertrauenslage, Vertragstatbestand und Vertragsinhalt kraft »Geschäftsverbindungsbrauchs«	734
	2. Schadensersatz im Rahmen von Geschäftsverbindungen	737
§ 21	<i>Die laufende Rechnung (das Kontokorrent)</i>	740
I.	Begriff und Funktion des Kontokorrents	740
	1. Bedeutung	740
	2. Die Funktionen des Kontokorrents	741
II.	Die Merkmale des Kontokorrents	742
	1. Das Kontokorrent und die kontokorrentähnlichen Abrech- nungsverhältnisse	742
	2. Die Merkmale im Einzelnen	743
III.	Die Rechtslage während des Laufs der Rechnungsperiode	746
	1. Bindung der Einzelforderungen im Kontokorrent	746
	2. Wirkung gegen Dritte	747
IV.	Die Verrechnung	750
	1. Automatische Verrechnung	750
	2. Die Zusammensetzung des Saldos	751
	3. Die Verzinsung	751
V.	Das Saldoanerkenntnis	753
	1. Die Dogmatik des Saldoanerkenntnisses	753
	2. Rechtsfolgen	755
	3. Unrichtigkeit des Saldos und Unwirksamkeit des Anerkenntnisses	759
VI.	Kündigung, Zwangsvollstreckung und Insolvenz	761
	1. Aufhebungsvertrag und Kündigung	761
	2. Zwangsvollstreckung	762
	3. Insolvenz	765
VII.	Besonderheiten des Staffeltkontokorrents	766

Dritter Abschnitt	Das Sachen- und Wertpapierrecht des Handels . . .	769
§ 22	<i>Kaufmännische Sicherungsrechte</i>	769
I.	Bedeutung	769
	1. Besonderheiten des Handelsverkehrs	769
	2. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt als Beispiel	769
II.	Rechtsgeschäftliche Sicherungsrechte	770
	1. Anwendungsbereich und Rechtsquellen	770
	2. Formulärmäßige Sicherungsrechte	772
	3. Schutz der Besicherungsfähigkeit von Forderungen gegen Abtretungsverbote (§ 354a HGB)	778
III.	Gesetzliche Pfandrechte im Handelsverkehr	782
	1. Pfandrechte außerhalb des HGB	782
	2. Pfandrechte des HGB	782
IV.	Das Zurückbehaltungsrecht (§§ 369 ff. HGB)	783
	1. Funktion des Rechts und Vergleich mit § 273 BGB	783
	2. Voraussetzungen	786
	3. Wirkungen des kaufmännischen Zurückbehaltungsrechts	796
	4. Verhältnis zu anderen Sicherungsrechten	798
	5. Vertragliches Zurückbehaltungsrecht	798
§ 23	<i>Gutgläubiger Eigentums- und Pfandrechtserwerb im Handelsrecht.</i>	799
I.	Gutgläubiger Erwerb nach BGB und nach HGB	799
	1. §§ 932 ff., 1207 BGB	799
	2. § 366 HGB	800
	3. Rechtsfolgen des gutgläubigen Erwerbs	802
	4. Das Verhältnis zwischen §§ 932 ff. BGB und § 366 HGB	802
II.	Der Tatbestand des § 366 HGB	803
	1. Voraussetzungen des gutgläubigen Erwerbs nach § 366 I HGB	803
	2. Abtretungsverbote als Erwerbshindernis?	809
III.	Ausdehnung durch § 366 II und III HGB	810
	1. Gutgläubig lastenfreier Erwerb (§ 366 II HGB)	810
	2. Gesetzlicher Pfandrechtserwerb vom Nichtberechtigten (§ 366 I, III HGB)	810
IV.	Schutz des Vertrauens auf die Vertretungsmacht?	813
	1. Das Problem	813
	2. Folgerungen aus der Anwendung des § 366 HGB	816
V.	Die Sonderregel des § 367 HGB	819
§ 24	<i>Die kaufmännischen Wertpapiere</i>	820
I.	Grundlagen	820
	1. Zur Bedeutung des Wertpapierrechts	820
	2. Begriffsbildung	821
II.	Die kaufmännischen Orderpapiere des § 363 HGB	824
	1. Die gesetzlichen Fälle	824

	2. Die Behandlung der kaufmännischen Orderpapiere	825
	3. Ausdehnung auf alle Unternehmensträger?	826
III.	Die Traditionspapiere	827
	1. Bedeutung	827
	2. Der Theorienstreit	829
	3. Die Durchführung der Übereignung	833
	4. Sachübereignung eingelagerter oder transportierter Güter ohne Traditionspapier?	834
Vierter Abschnitt Vertriebsrecht		837
§ 25	<i>Grundlagen</i>	837
I.	Die gesetzliche und die sachlich gebotene Systematik	837
	1. Zum Gegenstand dieses Abschnitts	837
	2. Lücken im Gesetzesrecht	837
	3. Der systematische Standort	838
	4. Handelsvertretervertrag und Handelsmaklervertrag als »Handelsgeschäfte«	839
	5. Praktische Bedeutung für die Abgrenzung von Handels- vertretern und Handelsmaklern	840
II.	Vom Handelsvertreterrecht zum modernen Vertriebsrecht	841
	1. Einheitsgesellschaft (Direktvertrieb)	842
	2. Handelsvertreterssystem	843
	3. Kommissionsagentur	844
	4. Vertragshändler und Franchisesysteme, Markenlizenzen	845
	5. Konzernstruktur	847
	6. Bedeutung für die Erfassung und Fortbildung des Rechts der Vertriebssysteme	847
§ 26	<i>Der Handelsmakler</i>	849
I.	Begriff, Funktion und Geschichte	849
	1. Der Begriff des Handelsmaklers und des Handelsmakler- vertrags	849
	2. Praktische Bedeutung	852
II.	Die Rechtsverhältnisse aus dem Handelsmaklervertrag	853
	1. Funktionsunterschiede gegenüber dem »Zivilmakler«?	853
	2. Vertragsschluss und Vertragsinhalt	854
	3. Anwendbare Vorschriften	855
§ 27	<i>Der Handelsvertreter</i>	857
I.	Begriffliche und systematische Grundlagen	857
	1. Der Handelsvertreter und das Handelsvertreterverhältnis	857
	2. Der Begriff des Handelsvertreters	858
	3. Handelsvertreterrecht als Vertriebsrecht: Bildet der Handels- vertreter eine eigene Wirtschaftsstufe?	864

II.	Geschichte, wirtschaftliche Bedeutung und Typen des Handelsvertreters	867
	1. Rechtsentwicklung	867
	2. Rechtstatsachen	868
III.	Abschluss und Rechtsnatur des Vertrags	869
	1. Der Vertragsschluss	869
	2. Rechtsnatur des Handelsvertretervertrags	870
IV.	Die Durchführung des Handelsvertreterverhältnisses	871
	1. Pflichten des Handelsvertreters	871
	2. Pflichten des Unternehmers	874
	3. Anspruchsverjährung	877
V.	Vertragsbeendigung und Ausgleichsanspruch	878
	1. Beendigung des Handelsvertreterverhältnisses	878
	2. Der Ausgleichsanspruch: Grundlagen	880
	3. Der Ausgleichsanspruch: Voraussetzungen	882
VI.	Sonderfälle	889
	1. Hauptvertreter und Untervertreter	889
	2. Einfirmenvertreter, insbesondere arbeitnehmerähnliche Handelsvertreter	892
	3. Handelsvertreter im Nebenberuf	894
	4. Handelsvertreter außerhalb des EU-Bereichs und Schifffahrtsvertreter	895
§ 28	<i>Besondere Vertriebsysteme</i>	896
I.	Der Problemerkis	896
	1. Gesetzestypologie und Rechtswirklichkeit	896
	2. Die handelsrechtlichen Hauptprobleme	897
	3. Vertriebsverträge als Dienstleistungs-Dauerschuldverhältnisse und Vertriebsysteme als Netzwerke	897
	4. Selbständigkeit und »Scheinselbständigkeit«: Vertriebsysteme zwischen Handelsrecht und Arbeitsrecht	898
II.	Die in §§ 84 ff. HGB nicht geregelten Vertriebsysteme	899
	1. Der Kommissionsagent	899
	2. Der Vertragshändler	900
	3. Das Franchising	904
	4. Partnerschaftliche Ketten und Einkaufsgenossenschaften	911
III.	Analoge Anwendung von Handelsvertreterrecht	912
	1. Das Grundsatzproblem	912
	2. Der Ausgleichsanspruch im Besonderen	913
	3. Übertragung auf Markenlizenznehmer?	920
IV.	Grenzüberschreitende Vertriebsysteme	921

Fünfter Abschnitt	Handelskauf und Kommission	923
§ 29	<i>Der Handelskauf nach HGB und BGB</i>	923
I.	Begriff und Bedeutung	923
	1. Handelskauf und Handelsrecht	923
	2. Begriff des Handelskaufs	924
II.	Sonderregeln außerhalb des Gewährleistungsrechts	926
	1. Die Auslegungsregel des § 380 HGB	926
	2. Verkäuferrechte bei Annahmeverzug (§§ 373 f. HGB)	927
	3. Der Bestimmungskauf (§ 375 HGB)	928
	4. Der Fixhandelskauf (§ 376 HGB)	931
	5. Moderne Belieferungsvarianten: »Just-in-time«-Vereinbarun- gen, vernetzte Produktion und Qualitätssicherungsverein- barungen	935
III.	Die Sachmängelgewährleistung beim Handelskauf	937
	1. Grundlagen	937
	2. Voraussetzungen der Rügelast	941
	3. Warenmängel i.S. von § 377 HGB	945
	4. Ausnahmen	951
	5. Inhalt und Erfüllung der Rügelast	953
	6. Die Rügelast bei Käuferkette, Durchlieferung und Leasing	961
	7. Präklusionsfolgen des Rügeversäumnisses	967
	8. Abweichende Abreden und allgemeine Geschäftsbedingungen	973
	9. Aufbewahrung und Notverkauf	975
	10. Grenzüberschreitender Verkehr	976
§ 30	<i>Wichtige Regeln außerhalb von HGB und BGB</i>	977
I.	Typische Vertragsklauseln des Handelskaufs, insbesondere des internationalen Handelsverkehrs	977
	1. Allgemeine Geschäftsbedingungen in der Praxis des Handelskaufs	977
	2. Verkehrsübliche Vertragsklauseln	978
	3. Trade Terms und Incoterms	981
II.	Von den »Einheitlichen Kaufgesetzen« zum Internationalen UN-Kaufrecht	986
	1. Geschichte und Bedeutung des Internationalen Einheitsrechts für den Handel	986
	2. Das Internationale UN-Kaufrecht (CISG)	988
III.	Gemeinsames Europäisches Kaufrecht	996
§ 31	<i>Das Kommissionsgeschäft</i>	997
I.	Grundlagen	997
	1. Kommissionär und Kommissionsgeschäft	997
	2. Das Kommissionsgeschäft als systembildender Rechts- geschäftstypus	999

II.	Entwicklung und Funktion des Kommissionswesens	1002
	1. Geschichte und gegenwärtige Bedeutung	1002
	2. Funktion	1004
III.	Das Kommissionsgeschäft als Geschäftstypus	1005
	1. Die Merkmale des Kommissionsgeschäfts	1005
	2. Abgrenzung gegenüber ähnlichen Geschäftsbesorgungsfällen ..	1008
	3. Abgrenzung gegenüber Eigengeschäften	1009
	4. Relativierung der Gegensätze am Beispiel des Effektengeschäfts	1013
IV.	Rechtsnatur und Rechtsgrundlagen des Kommissionsgeschäfts ...	1014
	1. Dienstvertrag? Werkvertrag?	1014
	2. Rechtsgrundlagen	1016
V.	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	1017
	1. Pflichten des Kommissionärs	1017
	2. Haftungsfragen	1023
	3. Rechte des Kommissionärs	1025
VI.	Das Ausführungsgeschäft und seine Abwicklung	1032
	1. Der schuldrechtliche Vertrag	1032
	2. Die Rechtszuordnung bei der Verkaufskommission	1035
	3. Die Rechtszuordnung bei der Einkaufskommission	1040
	4. Kommittentenschutz durch § 392 II HGB	1043
VII.	Besondere Abwicklungsformen	1054
	1. Der Selbsteintritt	1054
	2. Mehrstufige Kommission	1057
Sechster Abschnitt Transport- und Lagerrecht		1059
<i>§ 32 Beförderungsgeschäfte, insbesondere das Frachtgeschäft des HGB ..</i>		<i>1059</i>
I.	Einführung	1059
	1. Rechtszersplitterung und Rechtsvereinheitlichung	1059
	2. Transportrechtsreform von 1998 und Seehandelsrechtsreform von 2013	1061
II.	Grundzüge des allgemeinen HGB-Frachtrechts	1063
	1. Zur Terminologie des Frachtrechts	1063
	2. Der Frachtvertrag als Grundfigur des Transportrechts	1064
	3. Vertragsschluss und Dokumente	1066
	4. Hauptpflichten der Parteien	1068
	5. Durchführung des Transports	1069
	6. Die Rechtsstellung des Empfängers	1071
	7. Schadensersatzhaftung	1074
	8. Das Pfandrecht des Frachtführers	1080
	9. Sonderregeln für die Beförderung von Umzugsgut	1082
III.	Mehrheit von Frachtführern und kombinierter (multimodaler) Transport	1082
	1. Mehrheit von Frachtführern	1082

	2. Multimodaler Transport	1084
IV.	Das Seefrachtgeschäft	1088
	1. Gesetzeslage	1088
	2. Seehandelsrecht und Seefrachtgeschäft	1090
	3. Grundbegriffe des Seefrachtrechts	1091
	4. Die Verfrachterhaftung	1096
	5. Beschränkung der Direkthaftung der Verfrachtergehilfen	1100
	6. Direkthaftung des ausführenden Verfrachters?	1101
V.	Der Luftbeförderungsvertrag	1102
	1. Handelsgesetzbuch und Luftbeförderung	1102
	2. Der Luftbeförderungsvertrag	1102
	3. Die Haftung	1103
§ 33	<i>Das Speditionsgeschäft</i>	1105
I.	Grundlagen	1105
	1. Die wirtschaftliche Bedeutung des Speditionswesens	1105
	2. Grundbegriffe	1106
	3. Rechtsgrundlagen	1107
	4. Speditionsvarianten: Stellvertreter, »Transportkommissionär« oder Frachtführer?	1109
II.	Das gesetzestypische Speditionsgeschäft	1110
	1. Der Vertragsschluss	1110
	2. Pflichten des Spediteurs	1110
	3. Rechte des Spediteurs	1112
III.	Versender, Frachtführer und Spediteur	1114
	1. Der Einfluss der konkreten Speditionsvariante auf die Vertragsabwicklung	1114
	2. Vertragsabwicklung im Dreiecksverhältnis bei mittelbarer Stellvertretung	1115
IV.	Der Spediteur als Frachtführer	1115
	1. Frachtverträge des Spediteurs	1116
	2. Selbsteintritt des Spediteurs	1117
	3. Fixkostenspedition	1121
	4. Sammelladungsspedition	1121
V.	Besondere Gestaltungen	1122
	1. Mehrheit von Spediteuren	1122
	2. Der Empfangsspediteur	1124
§ 34	<i>Das Lagergeschäft</i>	1126
I.	Begriff, Bedeutung und Arten des Lagergeschäfts	1126
	1. Der Lagerhalter und das Lagergeschäft	1126
	2. Begriff des Lagervertrags und Abgrenzung gegen sonstige vertragliche Verwahrungspflichten	1127
	3. Bedeutung des Lagergeschäfts und seine Erfassung im HGB... ..	1129
	4. Arten der Lagergeschäfte	1129

II.	Die Vorschriften über das Lagergeschäft	1130
	1. Überblick	1130
	2. Rechtsanwendung im Einzelfall	1130
III.	Vertragsschluss und Vertragsdauer	1130
	1. Der Abschluss des Lagervertrags	1130
	2. Die Dauer der Lagerung	1131
IV.	Rechte und Pflichten der Parteien, insbesondere die Haftung des Lagerhalters	1131
	1. Pflichten des Lagerhalters	1131
	2. Rechte des Lagerhalters	1135
V.	Der Lagerschein	1137
	1. Funktion	1137
	2. Ausstellung des Lagerscheins	1137
VI.	Besonderheiten bei der Einlagerung vertretbarer Sachen	1138
	1. Einzellagerung	1139
	2. Sammellagerung	1139
	3. Die sog. Summenlagerung	1144
 Siebenter Abschnitt Finanzdienstleistungen und sonstige Handels- geschäfte		 1145
§ 35	<i>Wichtige Handelsgeschäfte außerhalb des HGB</i>	1145
I.	Grundlagen	1145
	1. Vom Recht des Güterumschlags zum Außenprivatrecht der Unternehmen	1145
	2. Banken und Versicherungen	1146
II.	Bankgeschäfte und sonstige Finanzdienstleistungen	1146
	1. Grundlagen	1146
	2. Die wichtigsten Bankgeschäfte nach dem KWG	1148
	3. Bankrechtliche Zahlungsdienste im Besonderen	1152
	4. Das Factoring	1166
IV.	Versicherungsgeschäfte	1170
	1. Rechtsgrundlagen	1170
	2. Der Versicherungsvertrag	1171
	3. Risikoausschlüsse und Obliegenheiten	1173
	4. Das Rechtsinstitut des Repräsentanten	1173
§ 36	<i>Gemischttypische Handelsgeschäfte außerhalb des HGB</i>	1175
I.	Überlassung von Waren und immateriellen Gütern	1175
	1. Der Mietkauf als Warenumsatzgeschäft	1175
	2. Grundformen des Leasing	1176
	3. Sonderformen des Leasing	1184
	4. Lizenzverträge, Know-how-Verträge und Software- Überlassungsverträge	1185

II.	Die Vielfalt der Praxis	1187
	1. Dienstleistungsverträge	1187
	2. Dienst- und Werkverschaffungsverträge.....	1190
	3. Fazit	1192
	Paragrafenregister	1195
	BGHZ-Register	1203
	Sachregister	1207